Zeitschrift: Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen

Herausgeber: Eidg. Verband der Übermittlungstruppen; Vereinigung Schweiz. Feld-Telegraphen-Offiziere und -Unteroffiziere

Band: 24 (1951)

Heft: 8

Buchbesprechung: Das Buch für uns

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

REDAKTIONSBRIEFKASTEN

FHD Lenk S., Basel. Wie Sie aus der vorliegenden Nummer unseres «Pionier» sehen, ist nun diese Frage gelöst worden; auch Sie können nun als vollberechtigtes Mitglied dem Eidg. Verband der Übermittlungstruppen beitreten. Damit sind Sie berechtigt, sämtliche Versammlungen, Veranstaltungen und Übungen Ihrer Sektion zu besuchen. Dass Sie an allen Versammlungen stimmberechtigt sind, ist selbstverständlich. Zugleich sind Sie im EVU versichert. Wir besitzen für alle Aktivmitglieder eine Versicherung, so dass Sie an allen Übungen und Veranstaltungen versichert sind, falls sich irgendwann ein Unfall ereignen sollte. Um die Mitgliedschaft in unserem Verband zu erreichen, melden Sie sich beim Zentralsekretariat: Nordstrasse 195, Zürich 37. Von dort geht Ihre Anmeldung an die betreffende Sektion, der Sie beizutreten wünschen. Über die Höhe des Mitgliederbeitrages kann ich Ihnen keine genaue Angabe machen, da dieser von Sektion zu Sektion variiert. Überall aber sind im Mitgliederbeitrag die Versicherung und das Abonnement auf den «Pionier» inbegriffen. Wir hoffen also, Sie möglichst bald in einer unserer Sektionen begrüssen zu können — und mit Ihnen viele weitere, unbekannte Kameradinnen des Verbindungsdienstes. Nun möchte ich mich aber noch dafür entschuldigen, dass ich Ihnen Ihre Antwort nicht brieflich zustellte; aber ich bin überzeugt, dass sich viele andere Kameradinnen ebenfalls dafür interessiert haben.

Walter B., Lausanne. Welche Einheiten im nächsten Jahre zusätzlichen Dienst leisten müssen, wissen wir auch noch nicht. Wahrscheinlich werden aber auch Sie dabei sein, da sehr viele Umteilungen vorgesehen sind, die mit der Neuorganisation des Heeres zusammenhängen. Schlimm wird diese Dienstleistung bestimmt nicht werden — und wenn Sie schon so viel Aktivdienst geleistet haben, wie Sie mir schreiben, so werden Sie bestimmt auch diese wenigen Tage noch überstehen. Auf alle Fälle jetzt schon: Guten Dienst!

DAS BUCH FÜR UNS

Schule des Funktechnikers (Band 4). Beim Erscheinen der ersten Bände schon haben wir unsere Leser auf dieses Werk aufmerksam gemacht, das nun vollständig in vier Bänden vorliegt und Anspruch darauf erheben darf, das neueste und umfassendste Lehr-, Übungs- und Nachschlagewerk auf diesem Gebiete zu sein. Darum möchten wir nochmals auf die ersten drei Bände hinweisen: Band 1: Grundlagen (398 Seiten mit 477 Abbildungen); Band 2: Sender und Empfänger (464 Seiten mit 686 Abbildungen); Band 3: Elektro-Akustik, Messtechnik, Gerätetechnik (353 Seiten mit 383 Abbildungen). Der nun erschienene vierte Band befasst sich mit den Sondergebieten: Fernsehtechnik, Wellen unter 100 Meter, Höchstfrequenztechnik und Elektronik. Als Verfasser zeichnen wiederum die bewährten und ebenso bekannten Techniker Hanns Günther und Ing. Heinz Richter. Dieser Band der «Sondergebiete» umfasst 413 Seiten mit 538 Abbildungen und 37 Bildern auf 16 Kunstdrucktafeln. Als Anhang findet sich ein ausgedehntes Register aller Zeichnungen und ein Sach- und Namensregister für alle vier Bände. In den Kapiteln über die grundsätzlichen Vorgänge und Geräte der Fernsehtechnik führt das Werk theoretisch in die Gebiete des Fernsehens ein und zwar so, dass jeder, der die vorhergehenden Bände durchgearbeitet hat, mit wenig Mühe die neue Materie versteht. Dann folgen Kapitel über praktische Gebiete der Fernseh-Sende- und -Empfangstechnik. Daneben finden wir Baupläne und Baubeschreibungen moderner Fernsehempfangsgeräte deutscher, englischer und amerikanischer Herkunft. Ein weiterer Teil dieses vierten Bandes ist den Wellen unter 100 m gewidmet, deren Bedeutung in der modernen Funktechnik immer grösser wird und noch kaum abzuschätzen ist. Rand und Sondergebiete befassen sich mit der Elektronenoptik und den Anwendungsgebieten, dem Elektronenmikroskop, dem Mikrooszillograph usw. Auch aus den Gebieten der Tonfilmtechnik, der Ultraschallwellentechnik der Funkgeologie und der Bildtelegraphie bietet Band 4 der Schule des Funktechnikers viel Wissenswertes. Herausgeber dieser Bücherreihe ist die Franckschе Verlagshandlung in Stuttgart. Der Preis des letzten Bandes beträgt in Leinen DM 42.— und ist auch durch die schweizerischen Buchhandlungen erhältlich.

Stalin. Wenn heute ein Mann allein über Krieg oder Frieden unserer Welt entscheiden kann, so wird das nur Stalin sein, der Mann, der über einen Sechstel der Erde herrscht. Doch — wer ist dieser Mann? Woher kam er? Was hat er aus seinem Leben und dem Leben seiner sowjetischen Mitmenschen gemacht? Tausende von Fragen werfen sich auf, wenn wir an Stalin denken und alle müssen beantwortet sein, wenn wir ernsthaft versuchen wollen, seine Politik und seine Handlungsweise zu verstehen. Wohl ist schon manche Stalinbiographie auf dem Büchermarkt erschienen, doch scheint uns noch keine so gewissenhaft bearbeitet worden zu sein, wie die vorliegende, die von Nikolaus Basseches geschrieben wurde. Dieses Buch ist mehr als nur die Biographie eines Mannes, es ist ein Abschnitt aus der jüngsten Geschichte der Sowjetunion, denn die ganze Entwicklung Russlands seit dem Tode Lenins, des Begründers des Sowjetstaates, ist eng mit Stalins Persönlichkeit verbunden. Der Verfasser dieses Buches: «Stalin — das Schicksal eines Erfolges», ist einer der bedeutendsten Russlandkenner. Nikolaus Basseches war während der Kriegszeit der Verfasser der bekannten Russlandartikel der «Weltwoche», die immer von grosser Objektivität und sehr guter Information zeugten. Jahrelang sammelte Basseches Material über Stalin, und er tat das nicht nur in der westlichen Welt — sondern in Sowjetrussland selbst. So war es dem Verfasser möglich, nicht nur den Charakter Stalins und seinen Werdegang auf ausserordentlich interessante Art und Weise zu schildern, sondern er legt auch die Wurzel bloss, aus denen dieser Stalin wurde, er zeigt den Hintergrund, von dem er sich abhebt und auf den er wirkt. Das sind die Gründe, die uns unter vielen Stalin-Biographien gerade zu diesem Buch greifen lassen. Es ist im Alfred-Scherz-Verlag in Bern erschienen und kann durch die Buchhandlungen bezogen werden.

Soldaten im Feuer. Gerade im richtigen Augenblick legt uns der Verlag Huber & Co., in Frauenfeld, ein Buch auf den Tisch, dessen wir ganz notwendig bedürfen; nämlich just in dem Moment, da in Volk und Parlament mit viel Aufwand die schweizerischen Panzerkämpfe ausgefochten werden, und wir beinahe geneigt sind, zu vergessen, dass weder Maschinen noch Motoren den Krieg gewinnen werden, sondern vor allem die Menschen, die Soldaten, und in erster Linie unter ihnen die Infanteristen. Oberst S.L.A. Marshall, ein Berufsoffizier der amerikanischen Armee, jenes Heeres also, das wohl als das technisierteste der ganzen Welt gelten darf, rüttelt uns auf und schwört auf die Infanterie und mit ihr auf den Kampfwert des einzelnen Soldaten. Für unsere Armee, die weder Kriegserfahrung noch Geld für Experimente und Versuche besitzt, ist dieses Buch ein wahres Geschenk. Es setzt sich zusammen aus den wertvollsten Gedanken zur Gefechtsführung im nächsten Krieg und ist entstanden aus den Erfahrungen eines Offiziers, der von der amerikanischen Armee beauftragt war, während des zweiten Weltkrieges die Details der Vorgänge in der eigentlichen Kampflinie festzuhalten und das Verhalten des einzelnen Mannes im Gefecht zu studieren. Aus diesem Wissen schöpft Oberst Marshall wertvolle und überraschende psychologische Erkenntnisse, taktische Probleme und eine lebensnahe Betrachtung des modernen Kampfes. Wir Soldaten können nichts Besseres tun, als uns schleunigst in diese kostbaren Erfahrungen versenken und jeder an seiner Stelle prüfen, ob wir, ob unsere Ausbildung, wenn wir auf diese Weise gewogen würden, nicht als zu leicht befunden werden könnten. Das Buch — im Umfang von 230 Seiten — ist broschiert zum Preis von Fr. 9.25 durch die Buchhandlungen zu beziehen.

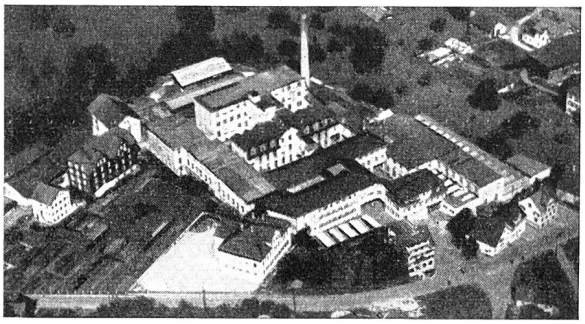
Stalingrad. Die tragischste Episode des zweiten Weltkrieges war unzweifelhaft die Vernichtung der deutschen sechsten Armee in den Mauern von Stalingrad. Feuer und Stahl, Frost und Eis zermalmten innerhalb weniger Monate eine gutausgerüstete Armee von mehreren hunderttausend Mann. Nur wenigen war der Weg in die Gefangenschaft vergönnt und selbst diese traten diesen Weg an als körperlich kranke und seelisch gebrochene Menschen. All die andern aber wurden die Opfer eines grossen Wahns. Über diese schrecklichste Schlacht der Kriegsgeschichte hat Theodor Plievier ein Buch verfasst, das uns das Blut in den Adern erstarren lässt. Die Schilderungen von Verdun, diejenigen aus den Wüsten Afrikas oder Remarques «Im Westen nichts Neues» verblassen ob der erschütternden Tragik des Geschehens in Stalingrad im Winter 1942/43. Soldaten, deutsche und russische Männer, Väter und Söhne dieser beiden gewaltigen Länder, Offiziere aller Grade sowie die Zivilbevölkerung der kriegsdurchzogenen Gebiete erstehen in diesem Buch mit eindringlicher Wirklichkeit. Der Verfasser schildert uns in einfacher, ungekünstelter Art ihr Leben in den zerstörten Dörfern, in den Schützengräben, hungernd in den russischen Steppen und ordengeschmückt, borniert und siegesgewiss in den Räumen der Heeresleitungen. Es ist kein eitles Vergnügen, dieses aufrüttelnde Buch zu lesen, aber der Autor hat es auch nicht darauf abgesehen, uns auf gute Art zu unterhalten oder unsere Nerven zu kitzeln — er klagt an, er zeigt uns, wie eine machthungrige Armee von 330 000 Mann in den Ruinen einer zerstörten Stadt erbarmungslos niedergemacht wurde. Alles hatte sich gegen diese Soldaten verschworen — ein unerbittlicher Verteidiger und eine grausame Natur. — Dieses Buch, erschienen im Werner-Wulff-Verlag in Überlingen, wird vom Neptun-Verlag in Kreuzlingen ausgeliefert. Der Preis der Dünndruck-Ausgabe von 690 Seiten beträgt Fr. 16.—.

Wie man Zeit gewinnt. Wessen begehrlichster Wunsch wäre es nicht, mehr Zeit für sich und seine Arbeit zu haben? Woher nimmt man aber die Zeit? Jedem von uns ist sie geschenkt, die Zeit, aber nur wenige wissen sie vorteilhaft zu nützen — sei es, um rationeller zu arbeiten, um so Zeit zu gewinnen, oder in derselben Zeit tätiger zu sein. — Der Verlag Gebr. Riggenbach, Basel, vermittelt uns einen wertvollen Mittler zum Zeitgewinn mit

seiner Broschüre: «Wie man Zeit gewinnt». Nicht moderne, durch die Stoppuhr ausgeklügelte Finessen werden uns geboten, sondern zeitgewinnende Wahrheiten, die uns kein geringerer offeriert als Carl Hilty selbst. Was der bekannte Verfasser als aussergewöhnlich tätiger und erfolgreicher Mann empfiehlt, das ist Erprobtes aus dem täglichen Leben, das auch uns zu helfen vermag — sofern wir nur bereit sein werden, seine Schrift zu studieren. Diese Schrift setzt sich zusammen aus zwei Kapiteln aus Hiltys «Glück» Das erste Kapitel lernt uns die Kunst des Arbeitens und das zweite die Kunst, Zeit zu haben. Die Broschüre «Wie man Zeit gewinnt» bietet uns einen tausendfachen Gegenwert für den wirklich bescheidenen Kaufpreis von Fr. 1.80 und eine besinnliche, gewinnbringende Lektüre für verregnete Ferientage.

Entdeckung und Eroberung von Mexiko. Nur wenigen Büchern ist es beschieden, nach hundert Jahren eine Auferstehung zu erfahren — eine Auferstehung, die so makellos ist, dass sich eine Neubearbeitung nahezu erübrigt und sich nur auf unwesentliches beschränken kann. Selbst Werke, die in Themen der Geschichte eingreifen, sind oft nach Jahren revisionsbedürftig, obschon sie sich mit Vergangenem befassen, und nicht den geringsten Anspruch darauf erheben, aktuell zu sein. Das Buch, dem wir diese Zeilen widmen wollen, wurde bereits im Jahre 1845 ins Deutsche übersetzt und vom Brockhaus-Verlag verlegt. Heute hat es der Gyr-Verlag in Baden übernommen, diesem Werk des Historikers William Prescott ein zweites Leben zu schenken, das es wirklich auch verdient hat. Zumeist umgibt Bücher historischen Inhaltes ein moderiger Geschmack, den ausser den Historikern selbst niemand liebt. Doch gibt es hier eine Ausnahme: «Die Entdeckung und Eroberung von Mexiko.» Einen Roman, der sich mit einem der interessantesten und abenteuerlichsten Abschnitten der Weltgeschichte befasst, der uns in belletristischer Art reiches kulturelles und historisches Wissen vermittelt, liest jeder gern, wenn er so gewissenhaft und kurzweilig geschrieben ist, wie Prescotts Werk. Zwei Bände von zusammen über achthundert Seiten versetzen uns in ein Zeitalter zurück, da tapfere Männer auszogen, um das Bild der Welt kennen zu lernen und unbekannte, reiche Fabelländer zu erobern. Einer der berühmtesten Eroberer, die unsere Welt kannte, war Ferdinand Cortez, der innert weniger Jahre ein Riesenreich eroberte und der spanischen Krone zu Füssen legte. Begleitet von einigen hundert handfesten Männern trat er von Kuba aus seinen Raub- und Siegeszug an und bemächtigte sich eines Reiches, das ob seiner militärischen Stärke als unbesiegbar galt. Das mexikanische Aztekenreich wurde mit allen seinen Reichtümern die Beute Cortez' und seiner spanischen Eroberer. Diese Eroberungsgeschichte hat Prescott in eine literarisch so interessante Form zu kleiden gewusst, dass sich das Buch liest, wie eine moderne Abenteuergeschichte, obwohl die Geschehnisse ins sechzehnte Jahrhundert zurückreichen. Verschiedene Kunstdrucktafeln helfen unser Vorstellungsvermögen so zu festigen, dass wir zusammen mit dem Text einen wundervollen Einblick in eine der interessantesten Epochen der Weltgeschichte erhalten. Wirklich — Prescotts beide Bände beschenken uns reich: Kultur, Geschichte und Unterhaltung zugleich finden wir in ihnen. Kann uns ein Buch mehr bieten, als dass wir unterhaltend belehrt werden?

Verteidigung im kalten Krieg. Wohl noch zu keiner Zeit hat sich Europas Bedrängnis in so zahlenmässig starker und vielfältiger Art ausgedrückt wie gegenwärtig. Oder war Europas Bedrängnis niemals so stark? Das neueste Werk, das sich mit dem west-östlichen Weltproblem unserer Zeit auseinandersetzt ist der Bericht einer Studiengruppe des Chatham Hause: «Verteidigung im kalten Krieg.» Dieses Buch ist das Produkt zahlreicher Diskussionen prominenter Persönlichkeiten über das Wesen und das Ausmass der Gefahren, die der westlichen Welt in der nahen Zukunft bevorstehen können, wenn der Westen dem östlichen Druck, seinem «kalten Krieg», die Stirne bieten will. Einige Kapitelüberschriften mögen uns zeigen, mit welchen Fragen sich diese Studiengruppe auseinandersetzte: Das Problem der Demokratien; Wege der Verteidigungspolitik; Zitadelle Westeuropa; Die Rolle der Deutschen; Der Kampf der Ideen. Der vorliegende Bericht, der im Europa-Verlag in Zürich erschienen ist, gibt uns wertvolles Material in die Hand, Westeuropas gegenwärtige Politik zu ergründen und zu erfassen — darüber hinaus darf er aber als eine ernste Warnung an unsere Zeit angesehen werden, die beachtet und ernst genommen zu werden verdient. Preis des kartonierten Buches Fr. 7.50.



- **Feldtelephonkabel**
- **Gefechtsdraht**
- **Hochfrequenzkabel** samt Zubehör
- **Radio- und Telephonleitungsmaterial**

nach Vorschrift der PTT.

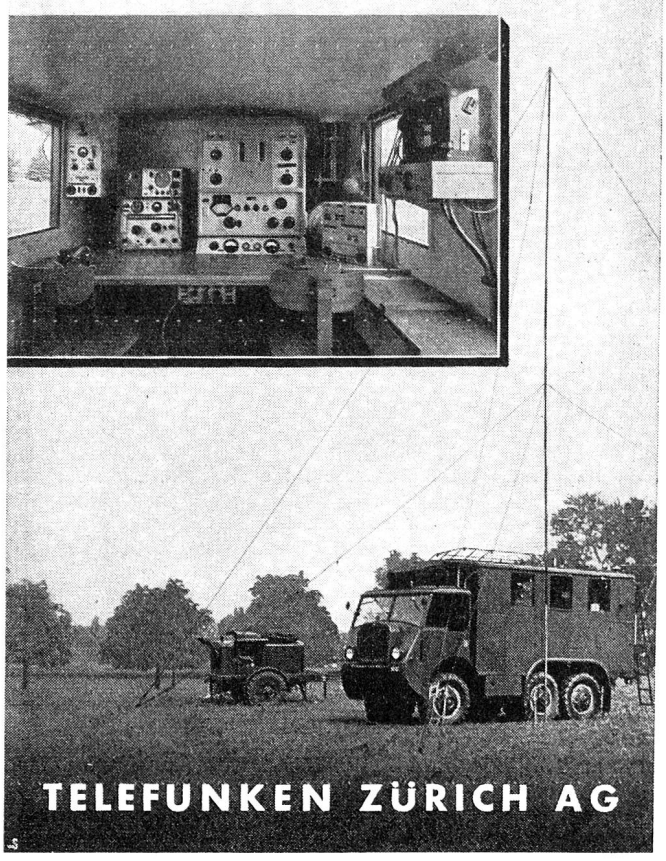
Verlangen Sie SUHNER-Kabel und Sie sind vorzüglich bedient.

SUHNER & Co.
HERISAU

Draht-, Kabel- u. Gummiwerke / Kunstharz-Presswerk

Telephon (071) 5 18 31

Fahrbare 1,4 kW Funkstation



TELEFUNKEN ZÜRICH AG